

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenteile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 89.

Donnerstag, den 29. Juli 1880.

5. Jahrg.

### Öffentliche Stadtgemeinderathsitzung zu Zwönitz Freitag den 30. Juli 1880 Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung ist am Verhandlungstage von Vormittags 9 Uhr an in der Hausflur des Rathhauses öffentlich ausgehängt.

#### Bekanntmachung.

Das städtische **Sichamslocal** befindet sich von jetzt ab

**Bahnhofstraße Nr. 35 parterre**

im Hause des Herrn Spizenhändler Zeeh und ist regelmäßig an Wochentagen geöffnet von 7—12 Uhr Vormittags und 1—7 Uhr Nachmittags.

Zwönitz, am 20. Juli 1880.

Der **Sichamtsvorstand**.

Bürgermeister **Schönherr**.

#### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Trotz der kalendermäßigen Sauregurken-Zeit ist das politische Leben in Deutschland nicht erstorben; in Friedrichsruh ist noch in den letzten Tagen der vergangenen Woche fleißig gearbeitet worden, der Reichskanzler hat hierauf Berlin einen kurzen Besuch abgestattet und sich sodann nach seinem historischen Kissingen begeben, woselbst möglicherweise durch den deutschen Cardinal Hergenröther wieder unter der Hand mit der Kurie verhandelt werden wird. Die letzten Conferenzen in Friedrichsruh, die der Reichskanzler mit den Ministern Lucius und Bitter hatte, gelten der künftigen Steuer- und Finanzpolitik. In Hamburg und Altona studirte Minister Bitter persönlich die Zoll- und Freihafenverhältnisse; in Koburg treten die deutschen Finanzminister am Mittwoch zusammen, um sich ebenfalls mit der Steuerreform zu beschäftigen; vom Tabaksmopol dagegen ist es wieder still geworden, oder vielmehr die Officiösen sagen, daran denke die Reichsregierung nicht mehr, nachdem sich der Reichstag darüber in einem ablehnenden Votum geäußert habe.

Kissingen, 26. Juli. Der Reichskanzler Fürst von Bismarck ist mit seiner Gemahlin und mit seinem Sohn, dem Grafen Wilhelm Bismarck, heute Abend 9 $\frac{1}{4}$  Uhr hier eingetroffen. Der Fürst wurde von der zu seinem Empfange versammelten großen Menschenmenge auf das Herzlichste begrüßt und begab sich sofort nach seiner Wohnung in der oberen Saline.

**Oesterreich.** Wien, 24. Juli. Bei dem gestrigen Schützenfestbanket traf ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein, in welchem der Kaiser seinem Danke für den von dem deutschen Schützenbunde ihm übermittelten patriotischen Gruß und seine Freude über die rege Theilnahme desselben an dem ersten österreichischen Bundeschießen Ausdruck verlieh. Sr. Majestät wies zugleich auf die überaus herzliche Ausnahme hin, welche erhöht durch die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich dem deutschen Schützenbund zu Theil wurde. Dr. Kopp brachte nach Verlesung des Telegramms ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den deutschen Kaiser aus und das Centralcomité sandte namens der österreichischen Schützen eine telegraphische Dankadresse an den Kaiser Wilhelm, in welcher angezeigt wurde, daß alle anwesenden Schützen und Festgäste auf das Wohl des erhabenen Verbündeten des allgeliebten Kaisers Franz Joseph ein begeistertes dreimaliges Hoch ausgebracht hätten.

**Frankreich.** Paris, 26. Juli. Gestern Abend fand im Stadtviertel von Belleville zu Ehren der Amnestirten ein Banket statt, bei welchem Rochefort den Ehrenplatz einnahm. Cassiaur brachte einen Toast auf Rochefort aus, dessen Feder den Sturz des Kaiserreichs herbeigeführt habe und der jetzt zurückgekehrt sei, um für die Freiheit und gegen den Opportunismus zu kämpfen. Rochefort trank auf eine Vereinigung der Socialisten bei den 1881 stattfindenden Kammerneuwahlen. Diese unerläßliche Vereinigung müsse den Opportunismus discipliniren, der trotz seiner Versprechungen es nicht wage, die Märzdekrete auszuführen und die Armee und den Richterstand

zu reformiren. Man müsse aber warten. Rochefort stellte dann einer Liste von Opportunisten eine Liste von Intransigenten gegenüber und sagte: Ferré, Desescluze, Flourens seien Bourgeois gewesen, Millière sei ermordet worden, ihn müsse man rächen. Rochefort schloß mit einem Toast auf die Vereinigung aller Arbeiter. Auf den Toast Rochefort's folgten andere ähnliche Toaste, das Banket schloß erst gegen 10 Uhr.

**Rußland.** Bei einer in Dresden lebenden russischen Familie aus den höchsten Gesellschaftskreisen Petersburgs soll die bestimmte Nachricht eingegangen sein, daß der Kaiser Alexander von Rußland anfangs der vorigen Woche der Fürstin Dolgorucki die Hand gereicht habe. Diese Vermählung zur linken Hand wird natürlich noch sorgfältig verheimlicht, da sie ein wenig hart sich an den Tod der Kaiserin anschließt. — Ueber den Mord der Mutter des Generals Skobeloff verlauten noch folgende Details: Frau Skobeloff kam in Begleitung des Mörders, Watis, in Konstantinopel an; sie wollten, um den Seeweg zu vermeiden, über den Balkan nach Paris reisen. Watis nahm sich vier Montenegriner mit; in der Nähe von Philippopol überfiel er mit seinen Begleitern den Wagen der Damen und erschloß die Letztere; seine Montenegriner raubten die gesammten Juwelen der Frau Skobeloff im Betrage von 160,000 Frs. Als Watis sich verfolgt sah, erschloß er sich; die 4 Montenegriner sind in Haft genommen.

**Nordamerika.** In New-York eingetroffene Nachrichten aus Mexico vom 16. d. M. behaupten wiederholt, daß General Gonzales mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt worden. Einer Meldung zufolge wurde in Guanajuato der Versuch gemacht, Gonzales zu erschließen, während er, eine Volkskundgebung entgegennehmend, auf dem Balkon stand. Der General blieb unverletzt, aber zwei nahe stehende Personen wurden verwundet. Auch werden einige aufrührerische Ruhestörungen, die in der Präsidentenwahl ihren Grund haben, aus den Provinzen gemeldet.

#### Lokales und Sächsisches.

**Zwönitz.** Das königliche Amtsgericht Stollberg hat beschlossen, den auf den 4. September d. J. in Aussicht genommenen Gerichtstag in Zwönitz bereits den 13. August d. J. abzuhalten.

— Ein für Arbeitgeber und Arbeitnehmer besonders wichtiges Urtheil wegen Schadenersatz für Körperverletzung geben wir in Nachstehendem: In der lithographischen Anstalt von C. H. Röder in Neureudnitz bei Leipzig arbeitete der Steinrunder Friedland an einer lithographischen Schnellpresse als Maschinenmeister. Als solcher hatte er ca. aller 6 Minuten auf ein an der Maschine angebrachtes Trittbret zu treten, um eine über dem Drucksteine befindliche Walze mittelst Schwammes anzufeuchten. Dies mußte jedoch äußerst schnell geschehen, da hierzu nur 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Secunden Zeit übrig blieben, wollte er sich nicht der Gefahr aussetzen, von dem hin- und hergehenden Drucksteine erfaßt zu werden. Die Maschine, welche Friedland bediente, war 1877 in gebrauchtem Zustande erworben worden und da